**Beitrag für die BPA-Sitzung am 03.12.2008;
Bericht unter „Verschiedenes“ zum Thema:**

„FreiParken“-Aktion in der Ahrensburger Innenstadt

Die Verwaltung nimmt Bezug auf den mit dem Einzelhandel geführten Dialog zur Parksituation in der Ahrensburger Innenstadt, den BPA-Beschluss vom 05.12.2007, in einer mehrtägigen Versuchsphase die Parkschein- durch eine Parkscheibenpflicht zu ersetzen, und die positive Gesamtbewertung dieser Aktion in der BPA-Sitzung am 16.01.2008, in der Folgendes festgestellt wurde:

1. *Die Aktion wurde vom Ahrensburger Einzelhandel zum Teil durch Hinweise in Anzeigen oder durch allgemeine Presseerklärungen unterstützt.*
2. *Im Vorfeld der „FreiParken“-Aktion wurde in der örtlichen Presse hierüber durchweg positiv und sachlich berichtet, sodass die gewünschte Grundstimmung erzielt wurde.*
3. *Reibungslos verlief auch die Durchführung der eigentlichen Umstellung (insbesondere das Anbringen von Informationszetteln und die Sicherung der Parkscheinautomaten angesichts des Jahreswechsels).*
4. *Probleme bereitete hingegen die Einhaltung der auch vom Einzelhandel eingeforderten Höchstparkdauer von 3 Stunden mittels Parkscheibe, die häufig nicht ausgelegt wurde. Insofern musste die eine eingesetzte Kontrollkraft pro Tag rd. 100 Verwarnungen von jeweils 5 € ausstellen, was bei den Betroffenen (etwa 70 % aus Stormarn und je 15 % mit Hamburger und sonstigem Kennzeichen) zum Teil auf Unverständnis stieß.*
5. *Es gab kaum „Dauerparker“, die mit ihrem Pkw über einen längeren Zeitraum aus 3 Stunden einen Parkplatz blockierten; dieser Anteil lag deutlich unter 10 %.*
6. *Die öffentlichen Parkplätze waren während der Aktion gut ausgelastet, übermäßiger Parksuchverkehr war nicht zu verzeichnen.*

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Aktion positiv aufgenommen wurde und ein Erfolg war, auch wenn die Parkscheiben-Regelung noch nicht bekannt genug war oder akzeptiert wurde und insofern zu vielen Verwarngeldverfahren führte.

Vertreter des Einzelhandels regen nunmehr an, die „FreiParken“-Aktion des Vorjahres zu wiederholen. Wegen der Lage des Feiertages in der 1. Kalenderwoche schlägt die Verwaltung vor, die gebührenfreie Zeit auf die Tage von Freitag, dem 02.01.2009, bis Samstag, dem 10.01.2009, auszudehnen. Da die Einnahmen Anfang Januar erfahrungsgemäß um mindestens ein Drittel zurückgehen, ist mit einem vertretbaren „Gebührenaufschlag“ für die 7 betroffenen Tage in Höhe von rd. 6.000 bis 7.000 € zu rechnen.

gez. Kewersun